

Bagger rollen spätestens Ende Mai

Die Wasserschüttung für das Thermalbad ist mehr als ausreichend. Wenn die Anlage fertig ist, stehen den Gästen 1500 Quadratmeter Wasserfläche zur Verfügung. Das Restaurant bietet einen fantastischen Panoramablick.



Das Thermalwasser läuft – und zwar richtig satt. Darüber freuen sich Michael Bauernfeind (links) und Stephan Gesell. Foto: Florian Miedl

Weißensstadt – Stephan Gesell atmet tief durch. Sechs Tage lang hat es der Geschäftsführer des Kurzentrums Siebenstern Weißensstadt vor Spannung kaum ausgehalten. Doch jetzt steht fest: Die Thermalwasserschüttung ist mehr als ausreichend. Satt sechs Liter Wasser sprudeln pro Sekunde an die Oberfläche. Damit ist der Erfolg der Tiefenbohrung für das neue Thermalbad auch beim Langzeittest bestätigt worden.

Am Mittwoch endete der entscheidende Probelauf. „Und damit steht fest, dass wir auch im Dauerbetrieb genug Wasser haben werden“, sagt Gesell im Gespräch mit der *Frankenpost*. Auch der Prokurist des Kurzentrums, Michael Bauernfeind, ist zufrieden. „Momentan hat das an der Oberfläche austretende Wasser zwar nur 20 Grad, aber das ist völlig normal. Wir haben jetzt auch aus den oberen, kälteren Wasserschichten gefördert. Für den Betrieb des Thermalbades kommt das Wasser ausschließlich aus der Tiefe und ist mehr als 30 Grad warm.“ Nötig sei letztlich eine Schüttung von zwei Litern warmen Wassers in der Sekunde. „Das schaffen wir also locker“, sagt Stephan Gesell.

Für den Geschäftsführer des Kurzentrums ist das Ergebnis die letzte Bestätigung für die endgültige Planung des Komplexes. Diese sieht

nun vor, dass die Anlage noch etwas kompakter wird. „Es ändert sich natürlich nichts an der Grundkonzeption und der Größe der einzelnen Bereiche. Allerdings haben wir es nun geschafft, die Wege für die Gäste wesentlich zu verkürzen“, sagt Gesell. Damit sind die ursprünglich voneinander getrennt vorgesehenen Bereiche Thermalbad, Gesundheitszeitreise (hier gibt es ein großes Angebot an unterschiedlichen Therapie- und Wellness-Einrichtungen) sowie Gastronomie auf einer Ebene zusammengefasst.

Wie Bauernfeind sagt, ist es den Planern gelungen, eine 1000 Quadratmeter große zusammenhängende Wasserfläche zu gestalten: Thermal-Außen- und Innenbecken, Aktivbecken und ein Schwimm- und Strömungskanal sind nun miteinander verbunden. Dazu gibt es ein zweites Außenbecken (Schwefel-Radonbecken), einen Whirlpool, ein Heißwasserbecken sowie für Kinder einen großen Planschbereich. Zusammen sind diese Einzelbecken gut 500 Quadratmeter groß.

Während es im Thermalbereich unter anderem Sprudelsitze, Bodensprudler oder Massagedüsen geben wird, können im Aktivbereich die Schwimmer ebenso auf ihre Kosten kommen, wie jene, die Gymnastik treiben wollen.

Als besonderes Schmankerl installieren die Planer eine Poolbar, „so dass die Gäste ihren Cocktail vom Wasser aus genießen können“, wie Bauernfeind sagt.

Direkt im Anschluss an den Thermal- und Aktivbereich beginnt die Gesundheitszeitreise mit einem Kneipp-, einem Jod-Selen, einem Calcium-Lithium, einem Natron-Becken und einer Mineralien-Schwebeteilung. Hier sei eine Mineralisation ähnlich der des Toten Meeres vorgesehen, erläutert Gesell.

Unverändert bleiben die Pläne für

die Bereiche Kosmetik (Hamam und Rasul), Spa, Sauna (Innensauna- und Saunadorf) und Fitness.

Westlich der Badelandschaft wird sich das Hotel mit insgesamt 225 Betten anschließen. „Hier haben wir unsere Restaurants umgeplant. Diese werden in das dritte Obergeschoss verlegt. Dadurch bieten wir unseren Gästen einen einmaligen Panoramablick in die Fichtelgebirgslandschaft sowie über den See und Weißensstadt“, zeigt sich Gesell regelrecht begeistert.

Nachdem die Planungen nun abgeschlossen sind, wird laut dem Geschäftsführer die Kapital-Akquise wieder anlaufen. Gesell: „Natürlich ist die Finanzierung so gut wie sicher. Allerdings haben wir während der zwei Monate laufenden Umplanungen und den abschließenden Pump-Tests am Bohrloch keine weiteren Gespräche mit Investoren geführt. Wir wollten uns absolut sicher sein, dass unser Konzept auch so umsetzbar ist, wie wir uns das vorstellen.“

Da dies nun der Fall ist, wird Gesell bis spätestens 7. März die Baueingabe bei der Stadt einreichen. Einen Tag später werden im Kurzentrum die Pläne der Öffentlichkeit vorgestellt.

„Wir gehen davon aus, dass in der Stadtratssitzung am 12. März das Projekt behandelt und grünes Licht gegeben wird. Den Spatenstich planen wir am 12. Mai, und Ende des Monats werden bereits die Erdarbeiten starten“, nennt Gesell den Zeitplan.

Matthias Bäuml

Eröffnung 2016

Das Thermalbad mit angeschlossenen Hotel soll spätestens im August 2016 eröffnet werden. Dank der neuen Planungen hat sich die Investitionssumme von 62,5 auf 60,2 Millionen Euro verringert.